

# Erfahrungsbericht

Erasmus WS 2022

vom 16. August bis 23. Dezember

In Finnland an der Metropolia

## 1. Bewerbungsverfahren

Das Bewerbungsverfahren war bei mir relativ "last minute", jedoch unkompliziert. Nach einem kurzen Austausch mit meinem Professor, welche Länder denn noch offen sind, wurden die meisten Unterlagen online ausgefüllt oder direkt per E-Mail versendet. Die Kommunikation mit der Universität war reibungslos. Konkret habe ich mich für Finnland entschieden, weil keine weiteren Sprachkenntnisse, außer Englisch gefordert waren und das Land vor allem in der Bildung einen guten Ruf hat. Grundsätzlich empfehle ich jedem, wichtige Termine oder Abgaben in den Kalender zu schreiben, da es doch einige Dokumente sind, die zu Beginn, während des Austausches und am Ende abzugeben sind.

## 2. Kursauswahl

Das Auslandssemester habe ich am Ende meines Bachelorstudiums absolviert, daher hatte ich nur noch 2 Fächer offen und konnte deshalb aus Interesse wählen. Eines dieser Fächer gab es ziemlich ähnlich in Finnland, daher habe ich dieses gewählt. Hier ist eine Rücksprache VOR dem Austausch mit dem zuständigen Professor empfohlen, welcher am Ende die Anrechnung vornimmt. An der Metropolia habe ich aus dem Katalog der IOT Fächer ausgewählt und neben "embedded C programming" und IOT auch noch das sog. Innovation Project gewählt. Das ist eine Vorlesung mit 10 ECTS, in welcher Studierende in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen eine Applikation entwickeln und parallel wichtige Aspekte der Betriebswirtschaft berücksichtigen. An der Metropolia gibt es keine Professoren, sondern Lehrbeauftragte und die Unterrichtseinheiten sind größtenteils in Gruppenarbeiten und Projekte unterteilt. Ähneln somit sehr der Lehrdidaktik an der Hochschule. Alle Vorlesungen wurden in Englisch angeboten, da Finnland sehr international orientiert ist. Die Kursauswahl war generell eher eingeschränkt, was sich jedoch auch am Wintersemester und Sommersemester orientiert. Positiv hervorzuheben war die Auswahl aus allen Studienjahren.

Der Aufbau und die Organisation der Vorlesungen war gut. Die Vorlesungen wurden vor Ort veranstaltet und waren gut besucht. Mit den Unterrichtsinhalten war ich meistens zufrieden, wobei der Unterschied zwischen Lehrbeauftragten und Professoren im Vergleich zu Deutschland aufgefallen ist. Gerade das Innovation Project war ein interessantes Fach, denn wir hatten viele reale Probleme durch unser Partnerunternehmen und konnten so

neben fachlicher Qualifikation auch an Problemen der "echten" Arbeitswelt arbeiten. Im Durchschnitt wurden 20 bis 25 ECTS der Austauschstudierenden absolviert. In Finnland ist das Semester noch einmal unterteilt. 6 Fächer teilen sich so auf 2 mal 3 Monate auf.

### 3. Anreise

Leider war ich an Corona erkrankt und konnte deshalb erst 3 Tage vor dem Beginn des Semesters nach Finnland fliegen. Ein paar letzte Tage mit schönem Wetter habe ich jedoch trotzdem noch miterlebt. Ich habe mir keinen Rückflug gebucht, da ich mich komplett überraschen wollte, was noch so passiert ist. Von meinem Hostel war die Universität jeweils 30 Minuten mit dem Bus entfernt. Ich hatte Unterricht an mehreren Fakultäten. Die Bus- und Zugverbindung in Finnland ist hervorragend.

### 4. Unterkunft

Leider habe ich keine Unterkunft bei HOAS erhalten und bin daher auf ein Hostel umgestiegen. Somit hatte ich keine Mitbewohner und war mit fremden Personen in einem Gebäude ohne wirkliche Privatsphäre. Ich empfehle jedem / jeder hiermit, sich sehr früh um einen Platz in HOAS zu bemühen. Ansonsten kann auch für einen Preis von ca. 700 Euro pro Monat ein Appartement in NOLI gebucht werden. Da ich jedoch fast jeden Tag mit meinen Freunden unterwegs war, war mein Hostel meistens sowieso nur zum Schlafen da. Zum Lernen gehen die meisten Studierenden in die Bibliothek in der Stadt. Von 3D Druck, Schach spielen bis hin zu Meetings Räumen findet man hier alles, was das Herz begehrt. Über die Oodi könnte man wahrscheinlich einen eigenen Erfahrungsbericht schreiben.

### 5. Freizeit

Die Universität bzw. die Studierenden sind sehr gut organisiert. In Finnland besitzt ein Großteil der Studierenden einen sog. Overall. Auf Parties oder Events können Patches verdient oder gekauft werden, welche dann auf den Overall genäht werden. In den größten Parks war es nicht selten, 300 Studierenden in unterschiedlichen Farben in ihren Overalls zu sehen. Für alle Partys und weitere Events gibt es die sog. Kide App, in welcher Tickets gekauft werden. Unsere Freundesgruppe aus ca. 10 Personen (Deutschland, Österreich, Tschechien, Frankreich) hat täglich etwas gemeinsam unternommen. Hervorzuheben ist hierbei vor allem die Sompä Sauna, eine kostenlose Sauna, in der in bis zu 3 Saunen entspannt oder auch gebrutzelt werden kann und zum Abkühlen direkt ins Meer gesprungen wird. Ja, auch im tiefen Winter bei Minusgraden im Eisloch! Neben Wandern, Parties, noch mehr Saunieren, Freizeitpark, Bar Crawl etc. wurden auch größere Reisen nach Schweden und nach Lappland unternommen.

### 6. Integration und Kontakt

Der Kontakt zu anderen Studierenden der Universität war eher eingeschränkt. Vor allem auf Parties oder großen Events waren diese anzutreffen. Ansonsten waren die Erasmus-Studierenden eher unter sich. Trotzdem haben sich hier gute Freundschaften mit den Mentoren aufgebaut. Jeder im Auslandssemester kennt niemanden, daher findet man sehr schnell Anschluss und Freunde.

### 7. Interkulturelle Erfahrung

Grundsätzlich war Finnland anders, als ich es mir vorgestellt habe. Der Arbeitsaufwand für meine gewählten Vorlesungen war nicht ganz so hoch, deshalb konnte ich viele Dinge unternehmen und das Land und die Kultur kennenlernen. Ich hätte nicht gedacht, eine so tolle Freundesgruppe kennenzulernen und jeden Tag etwas zu unternehmen.

## 8. Fazit

Finnland hat sich in jedem Punkt gelohnt. Mein persönlicher Anspruch war die Fächer, die ich mir vorgenommen habe zu bestehen, denn damit hatte sich das Auslandssemester schon gelohnt. Dass ich zum absoluten Saunafan werde, in Lappland 3 Tage hintereinander Nordlichter und als einziger in der Gruppe 3 Elche gesehen habe, war der krönende Abschluss. Ich kann Finnland ohne zu Zögern weiterempfehlen. Warme Klamotten einpacken und man ist perfekt für das Land gewappnet. Nach dem Auslandssemester war ich inzwischen wieder für ein paar Tage in Finnland und werde bestimmt bald wieder dort sein.